

GOETHE UND SEINE FREUNDE IM BRIEFWECHSEL:

Nachstehend einige Besprechungen über den im vorigen Jahre erschienenen ersten Band:

RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG: Bisher gab es keine Möglichkeit, Goethes unendlich reichen Briefwechsel bequem zu überblicken. Es fehlte nicht an Sammlungen von Goethes eigenen Briefen; aber eine solche Auswahl blieb notwendig ein grosser Monolog. So kommt diese erste Auswahl des Goetheschen Briefwechsels wirklich einem Bedürfnis entgegen. Trotz der herrlichen Ausstattung (in zwei Farben) und trotz des erheblichen Umfangs beträgt der Preis des broschierten Bandes nur 6 M.

DER BUND: Den Briefband ganz durchzulesen war uns ein wirklicher Genuss, zu dem allerdings auch die wundervolle Ausstattung des Buches förderlich beitrug. Der beträchtliche Quartband ist erstlich federleicht, auf dasselbe englische Papier gedruckt, das wir aus der neuen Gundolfschen Shakespeare-Übersetzung desselben Verlags bereits kennen. Und ähnlich dieser Ausgabe ist auch der Druck in grosser Antiquaschrift, wobei jeder Brief mit einem von Melchior Lechter, einem Spezialisten für Buchschmuck, neu gezeichneten, rot gedruckten Initialbuchstaben beginnt. Es gibt wenige Bücher, in denen eine dem Auge so wohltätige Harmonie durch den Stil der Ausstattung erreicht wurde wie hier. J. V. Widmann

KARLSRUHER ZEITUNG: Das Werk gehört zu den bedeutendsten Erscheinungen auf dem Büchermarkt der letzten Jahre. C. Amend

DEUTSCHE LITERATURZEITUNG: Wenn auch die einzelnen Briefwechsel naturgemäss nur Extrakte bieten, so wird man doch Wichtiges nie vermissen. . . . Der Text ist, wie viele Stichproben belehrten, sehr zuverlässig. . . . Nicht unerwähnt bleibe, dass der Band zu den schönsten Erzeugnissen deutscher Buchkunst gehört.

Als Vertriebsmaterial habe ich einen neuen, vierseitigen Prospekt in dem Format und der Ausstattung des Werkes herstellen lassen, den ich unberechnet abgebe. Befreundeten Firmen liefere ich auch den dritten (Schluss-) Band, der ebenso wie die beiden ersten Bände einzeln käuflich ist, in broschierten Exemplaren à cond., dagegen kann ich gebundene Exemplare ausnahmslos nur bar abgeben. Das Werk, das zusammen mit meinem „Shakespeare in deutscher Sprache“ auf der Brüsseler Weltausstellung die goldene Medaille erhielt, eignet sich in hervorragendem Masse als vornehmes Weihnachtsgeschenk; ich offeriere ausnahmsweise

1 PROBEEXEMPLAR DES GANZEN WERKES, 3 BÄNDE, GEBUNDEN
WENN BIS 15. NOV. BESTELLT, MIT 40% [EINBÄNDE NETTO]

Ich bitte Sie, mir Ihre Kontinuation — soweit noch nicht geschehen — auf beiliegendem Zettel anzugeben und sich jetzt, nachdem das Werk vollständig vorliegt, in erhöhtem Masse dafür zu verwenden.

VERLAG VON GEORG BONDI IN BERLIN W.